



Unregulierte Digitalisierung – mit Vorsicht zu „genießen“

Insbesondere bei Teenagern und jungen Erwachsenen kann die digitale Technologie, wenn sie falsch (mehr als 3 Stunden/Tag Nutzung sozialer Medien) eingesetzt wird, die psychische Gesundheit stark beeinträchtigen. Die Nutzung digitaler Technologien wirkt sich negativ auf die psychologische und emotionale Gesundheit von Jugendlichen aus [1]. Mädchen werden negativer beeinflusst als Jungen. Diese Ergebnisse stimmen mit früheren Untersuchungen überein. Während der Covid-19-Krise entwickelten nicht nur viele Erwachsene, sondern auch viele Kinder Gefühle der sozialen Isolation, Depressionen, Ängste und eine Zunahme von Verhaltensstörungen als Folge der verstärkten Nutzung digitaler Technologien [2].

Selber denken unerwünscht?

In der Kindheit und Jugend werden die Fähigkeiten entwickelt, um als Erwachsener kreativ mit unbekannten Herausforderungen aller Art umgehen zu können und Probleme zu lösen. Wir werden durch den Aufenthalt im Web durch die damit verbundene unfreiwillige Preisgabe unserer Gewohnheiten, Vorlieben und Kontakte immer mehr manipulierbar. Es erscheint sehr bequem, von den Nutznießern unserer Daten gemachte „Vorschläge“ einfach anzunehmen und uns scheinbar damit Zeit und den Aufwand zu sparen, selbst mit Recherche und Nachdenken aktiv werden zu müssen. Vielleicht leidest Du auch schon aufgrund des ständigen Bombardements mit Bedrohungen in den Medien an einer Art „Erschöpfung“ des Gehirns? Der dahinter liegende Mechanismus ist physiologisch bedingt, wird aber möglicherweise bewusst durch uns nicht wohlgesonnene Mächte gefördert [3].

Wehret den Anfängen

Für 2024 ist geplant, dass es für Kinder nur noch elektronische Pässe („Digitale Identität“) geben soll. Es wird die Pflicht der Eltern, für ihre Kinder einen Identitätsnachweis zu haben (bisher der Reisepass für Kinder), dafür ausgenutzt, um still und heimlich unter dem Deckmantel der „Bequemlichkeit“ ein Kontroll- und Überwachungswerkzeug einzuführen (für alle!, denn aus Kindern werden später Erwachsene), das mit einer digitalen Zusammenführung aller sensiblen privaten Daten einer Person unter einer persönlichen Kennung, die über das Internet zugänglich ist, das Recht auf Privatsphäre, informationelle Selbstbestimmung und Datensouveränität, die für funktionierende Demokratien grundlegend sind, aushebelt. Da die erforderliche Online-Infrastruktur nicht zuverlässig geschützt werden und von Einrichtungen gehackt werden kann, ist die Sicherheit Deines Kindes bedroht [4].

Nützlicher Chip für Kinder?

Im August letzten Jahres propagierte das World Economic Forum WEF die Nützlichkeit eines Mikrochip für Kinder, der angeblich nur Vorteile für die Gesundheit bringen würde. Christof Plothe stellt diese dar und schildert aber gleichzeitig alle damit verbundenen Gesundheits-

risiken, die vom WEF verschwiegen werden. Möglicherweise liegen neben der damit verbundenen Kontrolle (durch eine „Digitale Identität unter der Haut“) ganz andere Absichten zugrunde [5].

Für die Sucht konzipiert

Die digitalen technischen Geräte und die Apps oder sozialen Netzwerke, auf die Deine Kinder zugreifen, sind so konzipiert, dass sie zu übermäßigem Gebrauch führen, wenn sie nicht bewusst kontrolliert werden. „Share, likes und comments“ können das Belohnungszentrum im Gehirn aktivieren, was rauschähnliche Zustände erzeugt, die Teenager süchtig machen. Die Sucht wiederum führt zu übermäßigem Konsum, der zu schweren psychischen und physischen Gesundheitsproblemen sowie zu sozialer Isolation führen kann [6].

Nachteile für die Entwicklung und die Lernfähigkeit

Smartphones und Tablets enthalten viele Ablenkungen, die aufgrund der noch fehlenden Impulskontrolle im Schulalter die Konzentration und das Arbeitsgedächtnis der Kinder behindern, was wiederum das Lernen beeinträchtigt [7,8]. Ein hohes Maß an Computernutzung in Grundschulen ist eindeutig negativ mit den PISA-Ergebnissen in Mathematik und Lesen korreliert [9]. Das Lesen und Schreiben am Bildschirm hat negative Auswirkungen auf das Leseverständnis und die Sprachentwicklung. Es ist schwieriger, sich an Informationen zu erinnern, die auf einem Bildschirm gelesen oder geschrieben wurden, als an Informationen, die in einem Buch gelesen wurden. Für Kinder ist es sehr wichtig, dass sie von einem Menschen und nicht von einem Bildschirm lernen, weil sie das durch Nachahmung echter Menschen und nicht durch das Betrachten zweidimensionaler Bilder tun. Bei Kindern, die Bildschirme nutzen, wird die menschliche Interaktion gehemmt – die Kinder landen in einer 'digitalen Blase' [10].

Was kannst Du tun, um Deine Kinder zu schützen?

- Tausche niemals Freiheit und Privatsphäre - die von Deinen Vorfahren hart erkämpft wurden - gegen Bequemlichkeit und Anreize. Du schadest nicht nur Dir selbst, sondern stellst für die Zukunft Deiner Kinder ungesunde Weichen.
- Informiere andere Eltern darüber, dass der geplante Digitale Reisepass für Kinder ab 2024 für uns alle (aus Kindern werden Erwachsene!) die Voraussetzung für ein totalitäres Überwachungs- und Kontrollsystem schafft. Was Dir als praktischer, zeitgemäßer „Vorteil“ verkauft wird, ist der Grundstein zu einem menschenfeindlichen Verwaltungs- und Vermarktungsinstrument, in dem Dein Kind mit seinen Daten selbst zur Ware wird. Je mehr Eltern „nein“ sagen, umso schwieriger wird es sein, den Digitalen Personalausweis zur Pflicht zu machen. Deine Freiheit und Macht liegen in den Entscheidungen, die Du triffst.
- Kindergärten und Schulen sollten nur noch verkabelte Technik verwenden. Forste an Deinem Wohnort, wo Mobilfunkmasten stehen [11]. Lasse Dich nicht von der in diesem link gemachten Aussage in die Irre führen, dass die hier genannten zulässigen Grenzwerte überprüft werden. Denn diese Werte sind die Richtlinien der Internationalen Kommission zum Schutz vor nichtionisierender Strahlung (ICNIRP) oder der Weltgesundheitsorganisation, die sich ebenfalls an die ICNIRP hält. Die ICNIRP ist keine Umweltbehörde. Sie ist eine selbsternannte private Organisation mit 14 Mitgliedern, die niemandem Rechenschaft schuldet. Ihre Expositionsrichtlinien basieren nur auf der Erwärmung, alle anderen Auswirkungen werden nicht berücksichtigt [11]. Wenn Antennen in der Nähe von den Aufenthaltsorten Deiner Kinder sind, mache die Entscheidungsträger auf die schädlichen Wirkungen aufmerksam und verlange die Entfernung dieser Antennen.

- Lasse Dich von kommunalen Politikern, Entscheidungsträgern oder Verantwortlichen in Kindergärten und Schulen nicht mit fadenscheinigen Argumenten „umweltfreundlich“, „modern“, „notwendig“ und „unbedenklich“ abwimmeln. Die Infrastruktur für Mobilfunk ist schädlich, kostspielig, gesundheits- und umweltschädlich [11]. Nutze zur Argumentation die in diesem Blog genannten Quellen und schließe Dich mit anderen verantwortungsvollen Eltern zusammen.

Quellen:

- [1] Limone, Pierpaolo, & Toto, Giusi Antonia (2022). Psychological and Emotional Effects of Digital Technology on Digitods (14–18 Years): A Systematic Review. *Front. Psychol. Sec. Health Psychology* Volume 13 – 2022. <https://doi.org/10.3389/fpsyg.2022.938965>.
- [2] Riehm KE, Feder KA, Tormohlen KN et al. (2019). Associations Between Time Spent Using Social Media and Internalizing and Externalizing Problems Among US Youth. *JAMA Psychiatry*;76(12):1266–1273. doi:10.1001/jamapsychiatry.2019.2325
- [3] <https://www.oval.media/das-indoktrinierte-gehirn/>
- [4] <https://worldcouncilforhealth.org/wp-content/uploads/2023/08/Unregulated-Digitalization.pdf>
- [5] <https://www.anhinternational.org/news/guest-article-the-next-step-to-transhumanism/>
- [6] Jefferson Health (2022). The Addictiveness of Social Media. <https://www.jeffersonhealth.org/your-health/living-well/the-addictiveness-of-social-mediahow-teens-get-hooked>.
- [7] Thorell, Lisa, Klingberk, Torkel, Horlitz, Agneta, Olsson, Andreas, & Ådén, Ulrika (2023). Stellungnahme zum Vorschlag der schwedischen Bildungsbehörde für eine nationale Digitalisierungsstrategie für das Schulsystem 2023–2027. *Karolinska Institutet* dnr 1- 322/2023
- [8] Klingberg, T. (2023) Framtidens digitala lärande. *Natur & Kultur*
- [9] OECD (2015). *Students, Computers and Learning: Making the Connection*, PISA, OECD Publishing. <http://dx.doi.org/10.1787/9789264239555-en>.
- [10] Bochicchio, V., Keith, K., Montero, I., Scandurra, C., Winsler, A. (2022). Digital media inhibit selfregulatory private speech use in preschool children: The “digital bubble effect”. *Cognitive Development*, 62, 101180.9]
- [11] <https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Vportal/TK/Funktechnik/EMF/start.html>.
- [12] <https://www.diagnose-funk.org/suche?searchword=Grundschule>

